

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 58 (2002)
Heft: 3

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

reich Unterschriften gegen das Eindringen der Anglizismen in die deutsche Sprache. Die Aktion richtet sich an den österreichischen Bundeskanzler, Dr. Schüssel, und an die Vizekanzlerin, Dr. Riess-Passer. Der Text der Aktion lautet:

«Wir ersuchen Sie, sich für die Pflege und den Schutz unserer Muttersprache einzusetzen und gegen Sprachverfall aufzutreten. Unsere Muttersprache wird derzeit von Anglizismen überflutet, die zum Grossteil überflüssig sind: *die freshe Milch* statt *die frische Milch*, *Event* statt *Ereignis / Veranstaltung*, *Family-life* statt *Familienleben*, *Prime time* statt *Hauptsendezeit* usw. usf. zu sagen stellt keine kulturelle Bereicherung dar. Auch «angloide» Wörter zu erfinden, die es im Angloamerikanischen gar nicht gibt (z.B. *Handy*, *Twen*, *Smoking*), läuft eher auf eine Verarmung als eine Bereicherung unserer Muttersprache hinaus. Weit über 50% der Österreicher beherr-

schen Englisch nicht, werden also vom öffentlichen Leben ausgeschlossen, aber auch Einwanderer aus dem Osten, die Englisch in der Schule nicht gelernt haben; das «Denglische» ist also undemokratisch und ausländerfeindlich. Die Rechtschreibung wird erschwert, denn *Squatter* oder *downloaden* sind schwerer zu schreiben als *Hausbesetzer* und *herunterladen*. Wenn zu viele deutsche Ausdrücke ersetzt werden, wird unsere Literatur, auch die des 20. Jahrhunderts, bald unlesbar werden.

Wir ersuchen Sie aus diesen Gründen, auf öffentliche Stellen und auf Rundfunk und Fernsehen, die ja einen öffentlichen Bildungsauftrag haben, einzuwirken, mehr verständliche einheimische Ausdrücke zu verwenden.»

Nf.

Briefkasten

Bearbeitet von Hermann Villiger

Frage: Welche Form ist richtig: «ohne ausserordentlicher/ausserordentlichen Ertrag»?

Antwort: Die Präposition «ohne» verlangt den Akkusativ: *ohne ausserordentlichen Ertrag*.

Frage: Mit oder ohne «-s»: «... in Begleitung seines Meisters, dessen Bruder(s) und dessen Freundin»?

Antwort: Mit «-s», denn *Bruders* ist wie «Meisters» Genitivattribut zu «Begleitung».

Frage: In welchem Numerus muss das

Verb hier stehen: **«Dafür landet/landen mehr Geflügel, Lamm und Exotisches auf dem Teller»?**

Antwort: Der Plural ist richtig, da es sich ja um eine Aufzählung (verschiedener Fleischsorten) handelt.

Frage: Schreibt man **«Asylsuchende»** und **«Freischaffende»** getrennt oder zusammen?

Antwort: 1. Bei der Verbindung eines Substantivs mit einem Verb als zweitem Bestandteil gilt Getrennschreibung, wenn das Substantiv eindeutig als solches gebraucht wird; richtig also: *Asylsuchen, Asyl Suchende*.

2. Ist der erste Bestandteil der Verbindung ein Adjektiv, gilt Zusammenschreibung, wenn das Adjektiv nicht gesteigert werden kann; richtig also: *freischaffend, Freischaffende*

Frage: Ist **«wie zum Beispiel»** nicht ein Pleonasmus?

Antwort: Streng genommen ja: «wie» und «zum Beispiel» lassen sich ja gleichbedeutend auch alleine verwenden. Dennoch ist der Pleonasmus durchaus gebräuchlich.

Frage: Was versteht man unter einer **«Schnapszahl»**?

Antwort: Das ist eine aus mehreren glei-

chen Ziffern bestehende Zahl, wohl nach der Vorstellung, dass ein Betrunkener die Ziffern beim Lesen doppelt sehe.

Frage: Wie trennt man **«spannender»** und **«verschiedenste»**?

Antwort: *span-nen-der* und *ver-schie-dens-te* (das frühere Verbot der Trennung von «-st-» gilt nach neuer Rechtschreibung nicht mehr).

Frage: Warum sagt man **«am Ende dieses Jahres»**, aber **«am Ende letzten Jahres, am Ende nächsten Jahres»**? Und wieso sagen wir **«hängenden Kopfes»**, **«schnellen Schrittes»**, **«leichten Herzens»**? Ohne vorausgehenden Artikel sollte es doch eigentlich heißen **«hängendes Kopfes»**, **«schnelles Schrittes»**, **«leichtes Herzens»**.

Antwort: Vorerst ist zu unterscheiden: «Dieses» ist ein Demonstrativpronomen; «letzten, nächsten, hängenden, schnellen, leichten» sind Adjektive. Die (starke) Deklination der Adjektive (also ohne Artikel) stimmt mit derjenigen des Pronomens «dieser» (sowie «jener, mancher, welcher») weitgehend überein: Pronomen: *dieser Kaffee, diese Milch, dieses Wasser*; Adjektiv: *heisser Kaffee, heisse Milch, heisses Wasser*.

Ein Unterschied besteht aber im männlichen und sächlichen Genitiv der Einzahl. Bei den Adjektiven findet sich hier nämlich nur noch die Endung «-en», bei den obigen Pronomen dagegen lautet sie «-es». Dieser Unterschied hat sich im Lauf der Zeit herausgebildet. Früher

hiess es auch bei den Adjektiven: leichtes Herzens, hängendes Kopfes, schnelles Schrittes. Der Deklinationsunterschied erklärt sich also aus der Wortart (und dem Lauf der Zeit). (Vgl. auch: Heuer: Richtiges Deutsch.)

Frage: Mit oder ohne «-n»: «**die Koffer(n) packen**»?

Antwort: Standardsprachlich hat *Koffer* im Plural kein «-n», es gehört zur starken Deklination.

Frage: Heisst es «**Sportstag**» oder «**Sporttag**»?

Antwort: Der Duden gibt *Sporttag* an. «Sport» mit Fugen-s kommt eher im Zusammenhang mit Personen vor: «Sportsmann», «Sportsfreund».

Frage: Was ist richtig: «**eine chinafreundliche/China freundliche Politik**»?

Antwort: Nach Regel 40 des Rechtschreibbedudens werden Verbindungen eines Substantivs mit einem Adjektiv als zweitem Bestandteil zusammengeschrieben, wenn dabei gegenüber einer entsprechenden gebräuchlichen Wortgruppe eine Präposition oder ein Artikel eingespart wird; richtig also: *chinafreundlich* (= gegenüber/zu China freundlich).

Frage: Klein- oder Grossschreibung: «**30**

Kinder können dank/Dank ihrer Unterstützung die Schule besuchen»?

Antwort: *dank* ist in diesem Satz eine Präposition und wird daher kleingeschrieben.

Frage: Mit oder ohne «-s»: «**drei Kilo(s) Reis**»?

Antwort: «Kilo» ist das Kurzwort für «Kilogramm». Masseinheiten werden nicht in den Plural gesetzt, also nicht «drei Kilos/Kilogramme Reis», sondern *drei Kilo Reis*.

Frage: Heisst es «**du erhältst**» oder «**du erhältst**»?

Antwort: Das «t» von «erhalten» gehört zum Verbstamm und darf nicht wegfallen: *du erhältst*.

Frage: Im Roman «Joseph von Ägypten» schreibt Thomas Mann am Anfang des Kapitels «Nachtgespräche» Folgendes: «Da sie nun drei Tage weiter waren am Meere hinaufgewandert, war wieder Abend und Zeltrast, und wo sie rasteten, sah es genau und unverändert so aus wie vor drei Tagen; **es hätte können dieselbe Stelle sein.**» Der letzte Satz ist meines Erachtens grammatikalisch falsch. Es sollte wohl heissen: «**Es hätte dieselbe Stelle sein können.**» Lässt sich dieser Fehler mit einem bewusst gewählten archaischen Stil rechtfertigen?

Antwort: Ich würde die Fassung von Thomas Mann nicht als «grammatikalisch falsch» bezeichnen. Die ungewöhnliche Satzstellung macht den Ablauf des Satzes sperriger, verändert den Rhythmus; dasselbe geschieht übrigens im Eingangsteil des ganzen Gliedsatzes durch das vorgezogene «waren». Bei einem so sorgsamem Stilisten wie Mann steckt sicher Absicht dahinter, und Ihre Deutung, es handle sich hier um ein bewusst gewähltes, archaisierendes Stilelement, leuchtet ein.

Frage: Was ist richtig: «**Produkt(e)angebot**»?

Antwort: *Produkteangebot* ist sicher nicht falsch, aber analog zu «Produktpalette» (= Palette von Produkten) des Duden muss man auch *Produktangebot* gelten lassen.

Fragen: 1. «**freundnachbarlich**» oder «**freundnachbarschaftlich**»? – 2. Zusammen oder getrennt: «**undsoweiter, undsofort/und so weiter, und so fort**»? – 3. «**am Samstag, dem/den 25. April**»?

Antworten: 1. *Freundnachbarlich*. – 2. Getrennt: *und so weiter, und so fort*. – 3. «25. April» ist Apposition zu «Samstag» und muss deshalb im gleichen Kasus, also im Dativ stehen: *am Samstag, dem 25. April*.

Frage: Gross oder klein: «**D/deutschschweizer**»?

Antwort: Die von geographischen Namen abgeleiteten Wörter auf «-er» werden immer grossgeschrieben, auch wenn sie adjektivisch verwendet werden; also: *Er ist Deutschschweizer; Deutschschweizer Weine*.

Frage: Schreibt man «**Résumé**» oder «**Resümee**»?

Antwort: Standardsprachlich schreibt man *Resümee*, in der schweizerischen Schriftsprache ist jedoch die französische Schreibung *Résumé* gebräuchlicher.

Frage: Mit oder ohne «-n»: **die Bestellung von vier Harasse(n)**?

Antwort: «Harass» ist hier von der Präposition «von» abhängig, die den Dativ verlangt, also: *von vier Harassen*.

Adresse des «Briefkastens»:
Dr. Hermann Villiger
Leimackerstrasse 7
3178 Bösinggen